

- – 1989 a: Wiederfunde von *Ephoron virgo* (OLIVIER, 1791), *Ephemera lineata* (EATON, 1870) und *Oligoneuriella rhenana* (IMHOFF, 1852). Ein Beitrag zur Biologie der Fluß-Eintagsfliegen (Insecta, Ephemeroptera). – *Spixiana* 11 (2), 177–185.
- – 1989 b: Das Massenschwärmen von Flußinsekten – ein an unseren großen Flüssen verschwundenes Phänomen. – *Verh. Westd. Entom. Tag 1988*, 59–74.
- BURMEISTER, E. G., BURMEISTER, H. 1984: Köcherfliegen aus Lichtfallenfängen vom Unteren Inn (Insecta, Trichoptera). – *Mitt. Zool. Ges. Braunau* 4 (10/11), 225–231.
- SCHAEFFER, J. C. 1757: Das fliegende Uferaas und der Haft, wegen desselben am 11. August an der Donau und sonderlich auf der steinernen Brücke zu Regensburg außerordentlich häufigen Erscheinung und Fluges. – *Zunkel, Regensburg* 4, 1–34.
- SCHULTE, H., WEINZIERL, A. 1990: Beiträge zur Faunistik einiger Wasserinsektenordnungen (Ephemeroptera, Plecoptera, Coleoptera, Trichoptera) in Niederbayern. – *Lauterbornia* 6, 1–83.
- TOBIAS, W., TOBIAS, D. 1981: Trichoptera Germanica. Bestimmungstabellen für die deutschen Köcherfliegen, Teil I: Imagines. – *Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg* 49, 1–671.
- TOBIAS, D., TOBIAS, W. 1984: Rote Liste der Köcherfliegen (Trichoptera). In: BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W., SUKOPP, H.: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. – *Naturschutz Aktuell* Nr. 1, Kilda Greven.
- ULMER, G. 1920: Die Trichopterenfauna Deutschlands. III. Bayern. – *Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol.* 25, 183–186.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ernst-Gerhard BURMEISTER, Zoologische Staatssammlung,
Münchhausenstraße 21, 8000 München 60

Die Gattungen *Adelostomoides* gen. n. und *Adelostoma* DUP. aus Mesopotamien

(Coleoptera: Tenebrionidae)

Von Michael CARL

Abstract

Examination of the type of *Adelostoma grande* HAAG-RUTENBERG, 1879 pointed out that this species should be placed in a new genus: *Adelostomoides grandis* (H.-R.) gen. n., comb. n. A new species of the genus *Adelostoma* DUPONCHEL, 1827 from northern Iraq is described: *Adelostoma metatarsale* sp. n.

Einleitung

Die von HAAG-RUTENBERG 1879 beschriebene *Adelostoma grande* H.-R. weist derart gravierende Unterschiede zu den Gattungsmerkmalen von *Adelostoma* DUPONCHEL, 1827 und den von KOCH (1952) aufgestellten Gattungen auf, daß diese Art in die neue Gattung *Adelostomoides* gen. n. gestellt wird.

Die einzigen mir bekannten *Adelostoma*-Exemplare aus Mesopotamien stammen aus den nicht determinierten Beständen des Naturkundemuseums Budapest (TMB) und des Zoologischen Museums der Humboldt Universität Berlin (ZMB). Sie gehören der neu zu beschreibenden Art *Adelostoma metatarsale* sp. n. an.



Abb. 1. *Adelostomoides grandis* (H.-R.), Ht ♂

Abb. 2. *Adelostoma metatarsale* sp. n., Ht ♂

Beschreibung

Adelostomoides gen. n. (Abb. 1, 3, 4)

Gattungsdiagnose

Kopf: Die Überaugenwülste stehen parallel zueinander.

Fühler: Das dritte Fühlerglied ist mehr als doppelt so lang wie breit (Abb. 3).

Pronotum: Der Vorderrand ist durch die weit vorgezogenen Vorderecken tief konkav ausgeschnitten.

Elytren: Eine Epipleuralkante ist nicht vorhanden.

Prosternalfortsatz: Schmal schiffsbugartig nach caudal ragend.

Aedoeagus: Breit, die Paramerenspitze gerundet (Abb. 4).

Adelostomoides grandis (H.-R.) gen. n., comb. n. (Abb. 1, 3, 4)

= *Adelostoma grande* HAAG-RUTENBERG, 1879: p. 294

Ergänzende Artbeschreibung

Holotypus ♂: Mesopotamia (coll. F. BATES), British Museum of Natural History (BMNH).

Abmessungen: Körperlänge 9 mm; Pronotumbreite 2,4 mm, Pronotumlänge 2,0 mm; Elytrenbreite 3,1 mm, Elytrenlänge 5,4 mm.

Kopf: Vorderrand breit, mit tiefem, unregelmäßigem Clypealausschnitt. Oberfläche rau, mit netzartiger Struktur. Die Augen vollständig geteilt, der obere, größere Teil von einem kurzen Überaugenwulst überragt. Der Kopf mit einem vor den Augen unterbrochenen Mittelkiel.

Fühler: Die Fühlerglieder rau skulptiert und das zehnte, nur an der Basis rauhe und sonst glatte Fühlerglied schräg abgestutzt (Abb. 3).

Pronotum: Wie der Kopf mit netzartig strukturierter Oberfläche, die Außenränder herzförmig geschwungen. Die Scheibe in der Mitte mit zwei längsparallelen, ca. 0,5 mm voneinander entfernten Leisten.

Elytren: Oberfläche fein chagriniert, mit deutlichen glänzenden Körnchen und brunnenlochartigen Vertiefungen unregelmäßig bedeckt. Die Vertiefungen entlang der Rippen teilweise gereiht. Jede Elytre mit drei scharfen Längsrippen. Die 1. Rippe (Dorsalrippe) stark nach außen gebogen, die 3. Rippe liegt lateral. Die Rippen erreichen die Spitze nicht.

Körperunterseite: Die Gula mit zwei deutlichen Punktgruben. Oberfläche wie die Oberseite von Kopf und Pronotum netzartig strukturiert.

Beine: Rauh skulptiert, alle Tibien auf der Innenseite mit einer distal ausgerichteten Dornenreihe.

Aedoeagus: Breit, die Paramerenspitze gerundet (Abb. 4).

Differentialdiagnose der Gattungen *Adelostomoides* gen. n. und *Adelostoma* Dup.

	<i>Adelostomoides</i> gen. n.	<i>Adelostoma</i> Dup.
Überaugenwülste	Stehen parallel zueinander	Nach caudal stets divergierend
Drittes Fühlerglied	Mehr als doppelt so lang wie breit	Breiter als lang
Pronotumvorderrand	Durch die weit vorgezogenen Vorderecken tief konkav ausgeschnitten	Vorderecken nur wenig vorgezogen, daher kaum oder gar nicht konkav
Epipleuralkante	Fehlt	Vorhanden
Prosternalfortsatz	Schmal schiffsbugartig nach caudal ragend	Schuhlöffelartig flachgedrückt
Aedoeagus	Breit, die Paramerenspitzen gerundet	Schmal, die Paramerenspitzen zugespitzt

Adelostoma metatarsale sp. n. (Abb. 2, 5)

Holotypus: ♂ Umgebung Mosul, Irak, 28. XI. 1977, leg. TOPAL (TMB).

Paratypen: ♂ Tell Halaf, Zentralmesopotamien, 11. III. 1913, leg. KOHL (ZMB), ♀ wie Holotypus (TMB).

Abmessungen: Die Abmessungen variieren bei $n = 3$ von- bis (in mm): Körperlänge: 6,1–7,8; Pronotumlänge: 1,5–1,9; Pronotumbreite: 1,7–2,1; Abdomenlänge: 3,6–4,6; Abdomenbreite: 2,1–2,6.

Körperoberfläche: Netzartig strukturiert, die „Netzknoten“ als kleine \pm erhabene Tuberkel ausgebildet.

Kopf: Äußerer Umriß vorne \pm rechteckig, Clypeusvorderrand tief konkav eingeschnitten. Scharfkantiger Mittelkiel auf der Stirn, bis über den Augenvorderrand reichend. Zwischen dem Kiel und den aufgewölbten Wangen jeweils eine Längsgrube. Obere und untere Augenhälften durch die Wangen weit voneinander getrennt, der obere Teil von einem deutlichen Überaugenwulst überragt.

Fühler: Die Glieder 2–8 fast identisch, das Endglied schräg abgestutzt.

Pronotum: Oberseite hoch ausgewölbt, die Seiten konvex gerundet, mit minimal ausgeschweiften Vorder- und Hinterecken. Auf der Scheibe zwei Längsleisten, die ihre größte Annäherung beim ♂ kurz hinter und beim ♀ kurz vor der Mitte haben.

Abdomen: Auf jeder Elytre drei scharfe Längsrippen sowie eine Epipleuralkante, welche die Scheibe von den Epipleuren trennt. Alle Rippen entspringen an der Basis, die innere reicht bis kurz vor die Spitze, die mittlere endet abrupt im hinteren Elytrenviertel, die äußere endet zwischen den beiden anderen und nähert sich mit dem caudalen Ende der inneren Rippe an. Die Lateralleiste beginnt kurz unterhalb eines Vorsprungs an der Elytrenvorderkante, der von der äußeren Rippe gebildet wird. Die Lateralleiste reicht durchgehend bis zur Spitze.

Körperunterseite: Netzartig strukturiert wie die Oberseite, der Prosternalprozess schuhlöffelartig flachgedrückt.

Beine: Auch hier eine, allerdings an den Tibien verwischte netzartige Struktur.

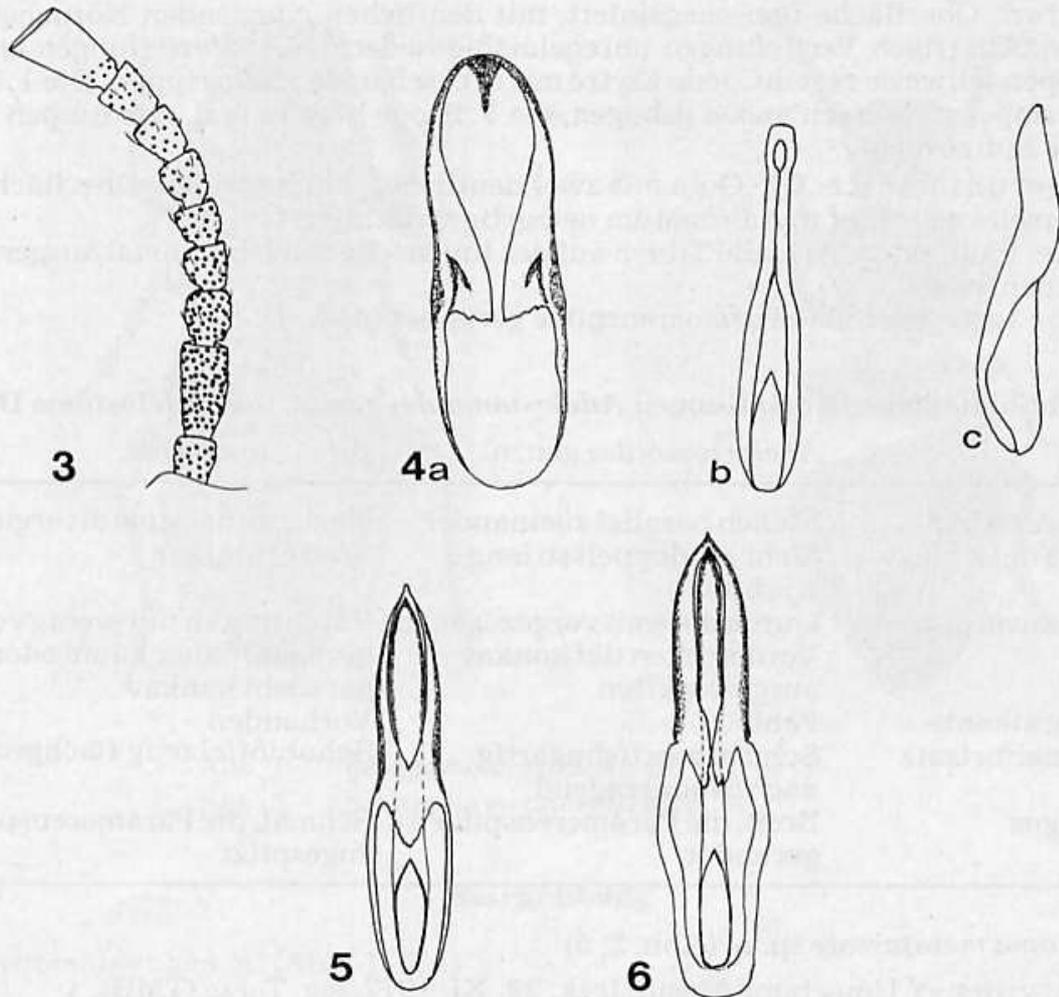


Abb. 3. *Adelostomoides grandis*, rechter Fühler; Abb. 4. *A. grandis*, Aedoeagus a: Parameren ventral, b: Penis ventral, c: Penis lateral; Abb. 5. *Adelostoma metatarsale* sp. n., Aedoeagus; Abb. 6. *Adelostoma* sp. aff. *sulcatum* DUP., Aedoeagus

Alle Tibien zur Spitze hin verbreitert. Die Tarsen einfach und kurz bedornt, das Kralnglied der Hintertarsen genauso oder nahezu so lang wie die übrigen Tarsalglieder zusammen (Längenindex der Tarsalglieder 2–4 zum Klauenglied variiert bei $n = 3$ von 1,00 bis 1,06).

Aedoeagus: Siehe Abb. 5

Zwei Punkte erschweren die Abgrenzung der neuen Art von anderen Arten der Gattung:

1. Kein relevanter Typus (*A. sulcatum* DUP. bzw. deren Synonyme) war auffindbar.
2. DUPONCHEL'S Originalarbeit (1827) war mir nicht zugänglich.

In SOLIER'S Arbeit von 1837 fand sich allerdings der Hinweis, daß er den Typus von *A. sulcatum* DUP. gesehen habe (p. 167).

Die Abbildungen in dieser Arbeit auf Tafel 7 dürften dem Typusexemplar daher recht nahekommen. Die Abbildungen sprechen dafür, daß zahlreiche Individuen in diversen Sammlungen falsch determiniert sind. Eine Gattungsrevision scheint unerläßlich.

Der Vergleich mit Sammlungsmaterial erlaubt folgende Differentialdiagnose:

- Der Aedoeagus eines typischen Vertreters aus der *sulcatum*-Gruppe (Abb. 6) unterscheidet sich deutlich vom Aedoeagus des Holotypus von *A. metatarsale* sp. n.

- Der Längenindex der Tarsalglieder 2–4 zum Klauenglied des Hinterbeines variiert bei *A. metatarsale* sp. n. bei $n = 3$ von 1,00–1,06, bei anderen *Adelostoma*-Individuen bei $n = 23$ von 1,14–1,36.

Das heißt, das Klauenglied des Hinterbeines ist bei allen mir bekannten *Adelostoma*-Arten stets deutlich kürzer als die Tarsalglieder 2–4 zusammen.

- Weitere differenzierende Merkmale sind vorhanden, lassen sich aber aufgrund der verworrenen Sammlungsbestände und der z. Zt. nicht auffindbaren Typen noch nicht sicher anwenden.

Literatur

- DUPONCHEL, F. 1827: (Arbeit nicht zugänglich, bei SOLIER [1837] zitiert). – Ann. Soc. Linn. 6 p. 338, Paris
- HAAG-RUTENBERG, G. 1879: Fernere Nachträge zu den Heteromeren – Monographien der Moluriden, Eurychoriden und Adesmiiden. – D. Ent. Z. 23 (2), 294–295.
- KOCH, C. 1952: The Tenebrionidae of Southern Africa. – Bull. Soc. Fouad, 1er Entom. 36, 1–125.
- SOLIER, M. 1837: Essai sur les Collapтерides. – Ann. Soc. Ent. France 6, 167, T. 7.

Anschrift des Verfassers:

Michael CARL, Zoologische Staatssammlung München,
Münchhausenstraße 21, 8000 München 60

Hypera vidua GENÉ – Neu für die Bundesrepublik Deutschland

(Col., Curculionidae)

Von Heinz BUSSLER

Abstract

Hypera vidua GENÉ (Col., Curculionidae) was discovered first in the Federal Republic of Germany.

Am 20. Februar 1988 wurde auf dem Hochplateau über dem Main, kurz vor Veitshöchheim/Unterfranken, ein toter Rüsselkäfer der Gattung *Hypera* GERM. von mir aufgelesen. Der Fundort liegt an einem Hohlweg, der nach Westen durch einen Muschelkalktrockenrasen, nach Osten durch Weinberge begrenzt wird.

Eine Bestimmung am Institut für Pflanzenschutzforschung in Eberswalde durch den inzwischen verstorbenen Dr. L. DIECKMANN ergab eine für die Bundesrepublik neue Art: *Hypera vidua* GENÉ. Bisher lagen Funde aus Frankreich, der Schweiz, Norditalien, Böhmen, Mähren und aus Südschweden vor. Dr. Dieckmann schrieb über die Art: „Sie lebt nur auf *Geranium sanguineum*, das an Trockenhängen wächst. Die Käfer sind nachtaktiv. Am Tage sind sie am oder im Boden. Die Larven sind olivgrün und sitzen auch am Tage auf den Pflanzen, etwa von Mitte Mai bis Anfang Juni. Die Zucht ist leicht. Sie fressen die Blätter, bauen einen Kokon, in dem sie sich verpuppen. Wenn der Kokonbau mißlingt, verpuppen sie sich auch in den Falten von angefeuchtetem Papier.“ Das Exemplar befindet sich in der Sammlung G. RÖSSLER in Wunsiedel.

Literatur

- KIPPENBERG, H. 1983: 22. Unterfamilie: Hylobiinae. In: FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas 11, Krefeld, 121–154

Anschrift des Verfassers:

Heinz BUSSLER, Breslauer Str. 1, 8805 Feuchtwangen